Harz Oxid GmbH | Hüttenstrasse 6 | 38642 Goslar | Germany

Information nach §8a der 12. BImSchV und §11 der 12. BImSchV

Liebe Nachbarn, liebe Bürgerinnen und Bürger,

als Hersteller von Wälzoxid aus zinkhaltigen Stahlwerkstäuben unterliegt unsere Produktionsanlage als Betriebsbereich der oberen Klasse den Bestimmungen der Störfallverordnung und ist nach §7 Absatz 1 der Störfallverordnung dem zuständigen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig angezeigt. Die Störfallverordnung dient dazu, Risiken und Gefahren industrieller Störfälle für die Öffentlichkeit zu vermeiden und Umwelt und Nachbarschaft vor Gefahren, die durch Industrieanlagen entstehen können, zu schützen.

Ein Störfall ist ein Ereignis, bei dem bestimmte – in der Störfallverordnung genannte Stoffe- freigesetzt werden, die Menschen oder Umwelt gefährden können.

Wir, als Harz Oxid GmbH, haben zahlreiche und sehr vielfältige organisatorische und technische Maßnahmen getroffen, um einen solchen Störfall zu vermeiden, denn Ihr Schutz und der Schutz unserer Umwelt ist für uns sehr wichtig. Daher ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass Sie als Nachbar von einem Störfall durch unsere Anlage betroffen sein könnten.

Als Harz Oxid GmbH sind wir zudem als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert sowie nach den internationalen DIN EN ISO Normen 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 50001 (Energie).

Sollte trotz aller Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen dennoch ein größerer Störfall an unserem Produktionsstandort eintreten, möchten wir Ihnen mit diesem Flyer wichtige Hinweise geben, wie Sie sich richtig verhalten.

Wichtige Kontakte

Werkleitung am Standort
Felix Meyer
Email: fmeyer@harzoxid.com
Tel. 05321 688 250

Produktionsleitung
Frank Dominik
Email: fdominik@harzoxid.com
Tel. 05321 688 251

Umwelt/Qualität/Sicherheit
Isabel Calderon
Email: icalderon@harzoxid.com
Tel. 05321 688 309

Geschäftsführung
Michael Molas
Carlos A. Velazquez Zapata
Fexix Meyer

Harz Oxid GmbH Profil

Die Harz Oxid GmbH produziert in einem 40 Meter langen Drehrohrofen Wälzoxid. Hierbei werden zinkhaltige Reststoffe recycelt. Die zink- und bleihaltigen Vorstoffe (Stahlwerkflugstäube und Galvanikschlämme) werden zusammen mit Kohle und Kalk in den Drehrohrofen chargiert. Im Gegenstrom wird Luft eingeleitet, mit der die Kohle zu CO und CO^2 umgewandelt wird. Die Schwermetalle, die in der Mischung in diversen Bindungsformen vorliegen, werden durch das gebildete CO zu Metallen reduziert. Die verdampften Metalle und überschüssiges CO verbrennen in Kontakt mit dem Luftsauerstoff zu komplexen Metallverbindungen und CO^2, wobei die erforderliche Wärme entsteht, um den Prozess ablaufen zu lassen. Diese komplexe Verbindung wird über den Abgasstrom zu Schlauchfiltern geleitet, in denen sie als Wälzoxid ausgeschleust werden. Wälzoxid dient wiederum als wesentlicher Rohstoff in der Zinkherstellung.

Durch die Gewinnung von Zink aus Stäuben oder anderen zinkhaltigen Abfällen wird ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft von Zink erbracht und somit natürliche Ressourcen geschont.

Die Harz Oxid GmbH betreibt zudem eine regenerative thermische Nachverbrennung (RTO). Bei dieser Technologie basiert das Grundprinzip auf der Nutzung von mehreren kombinierten Wärmespeicherbetten. Hierbei wird zunächst auf eine erforderliche Reaktionstemperatur aufgeheizt. Anschließend erfolgt die thermische Umsetzung von Schadstoffen in einer Brennkammer. Das Abgas wird dann durch ein zweites Bett geführt und die Wärme dort gespeichert. Ziel dieses komplexen Prozesses ist, dass ein autothermer Betriebszustand erreicht wird und der Anlage so keine weitere Energie zugeführt werden muss.

Gefährliche Stoffe

Ausschlaggebend dafür, dass unsere Anlage der Störfallverordnung unterliegt, sind die von uns in größeren Mengen zur Aufarbeitung eingesetzten Vorstoffe (Stahlwerkstäube, Galvanikschlämme), die zum Teil als „gewässergefährdend“ (sehr giftig für Wasserorganismen) bzw. „akut toxisch Kat. 2“ (Lebensgefahr bzw. Giftig bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen) eingestuft sind. Diese Stoffe werden mit den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen bei uns angeliefert und bis zum Aufarbeitungs-prozess zwischengelagert.

Mögliche Störfälle

Eine ernste Gefahr im Sinne eines Störfalls kann sich ergeben, wenn Vorstoffe mit einem entsprechend hohen Gefährdungspotential bei Transportvorgängen oder der Lagerung in großer Menge freigesetzt werden. Denkbar ist eine solche Freisetzung insbesondere bei Umsturz eines Transportfahrzeugs auf dem Betriebsgelände und Austritt einer großen Stoffmenge.

Um in einem solchen Fall das Eintreten einer ernsten Gefahr zu verhindern bzw. die Auswirkungen zu begrenzen, werden Sofortmaßnahmen vorgesehen, wie die umgehende Sicherung des Materials. In Verbindung mit den örtlichen Gegebenheiten, der Geländestruktur und den Abständen zu Wohnbebauungen oder anderen schutzbedürftigen Einrichtungen, lässt sich eine ernste Gefahr für Menschen und die Umwelt nahezu ausschließen.

Wichtige Kontakte

Werkleitung am Standort
Felix Meyer
Email: fmeyer@harzoxid.com
Tel. 05321 688 250

Produktionsleitung
Frank Dominik
Email: fdominik@harzoxid.com
Tel. 05321 688 251

Umwelt/Qualität/Sicherheit
Isabel Calderon
Email: icalderon@harzoxid.com
Tel. 05321 688 309

Geschäftsführung
Michael Molas
Carlos A. Velazquez Zapata
Felix Meyer

Durch unseren Schichtbetrieb ist unsere Produktionsanlage immer besetzt und unterliegt somit einer ständigen Überwachung durch geschultes und erfahrenes Personal. Wir als Harz Oxid GmbH verpflichten uns zudem, weiterhin alle geeigneten Maßnahmen zu unternehmen, um Störfälle zu vermeiden und eine größtmögliche Begrenzung der Auswirkung von Störfällen zu treffen.

Unsere Anlage wird nach §17 Absatz 2 der Störfallverordnung regelmäßig alle 12 Monate auf der Grundlage eines Überwachungsplanes durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig besichtigt.

Weitere Informationen unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder und Zugang zu Umwelt-informationen erhalten Sie bei:

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, Ludwig-Winter-Str. 2, 38120 Braunschweig
www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de

Verhalten im Notfall

Es erfolgt eine Alarmierung durch Lautsprecherdurchsagen von Polizei oder den örtlichen freiwilligen Feuerwehren ggf. durch regionale Radiomitteilungen.

Wie verhalten Sie sich?

- Bewahren Sie zuallererst Ruhe!
- Gehen Sie in Ihr Haus/ Ihre Wohnung und schließen Sie Türen und Fenster
- Rufen Sie Ihre Kinder in Ihr Haus
- Benachrichtigen Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf
- Stellen Sie ggf. vorhandene Belüftungs- oder Klimaanlagen ab (auch im Auto)
- Halten Sie bei Geruchswahrnehmung oder Reizungen der Atemwege ein nasses Tuch vor Mund und Nase
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus
- Nehmen Sie vorübergehend Mitbürger auf
- Leisten Sie den Anordnungen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten Folge
- Warten Sie auf die Entwarnung durch die lokalen Rettungskräfte/ Behörden

Wichtige Kontakte

Werkleitung am Standort
Felix Meyer
Email: fmeyer@harzoxid.com
Tel. 05321 688 250

Produktionsleitung
Frank Dominik
Email: fdominik@harzoxid.com
Tel. 05321 688 251

Umwelt/Qualität/Sicherheit
Isabel Calderon
Email: icalderon@harzoxid.com
Tel. 05321 688 309

Geschäftsführung
Michael Molas
Carlos A. Velazquez Zapata
Felix Meyer

Bearbeitungsstand: Oktober 2024